

Zeitgemäße Prüfungskultur



©pruefungskultur.de

Lars Zumbansen
#vonderraupezumschmetterling



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung. Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Partizipation



<https://lmy.de/BkKi7>



Von der Raupe zum Schmetterling - zeitgemäße Prüfungskultur

Erwartungen an das Workinar + : Rückfragen zur Präsentation + : Infos + :

Eintrag erstellen

Titel Hintergrundfarbe #ffffff

0 / 150



B *I* U   **A** Formatiere **Tr** Schriftgröße



Standard Schrift



Hallo, liebe Teilnehmer:innen!

Verlinkung mit Vorschau

0 / 250

 Darstellung 

 Anhänge 


 Optionen 

ABBRECHEN **ERSTELLEN**

INSTITUT FÜR ZEITGEMÄßE PRÜFUNGSkultur

Deutsch: Charakterräume zur Dramenanalyse – Community für zeitgemäße Prüfungskultur

<https://community.pruefungskultur.de/2021/04/27/deutsch-9-charakterraeume-zur-dramenanalyse/>

0 

Lars Zumbansen

Deutsch: Portfolio mit eigenem Analysefokus zu Kurzgeschichten von Judith Hermann

Bewerten um des Lernens willen

Felix Winter (Pädagogik 5/2021)



Individualisierung und Differenzierung durch zeitgemäße Prüfungsformate

Schüler:innenperspektive	Lehrer:innenperspektive
<ul style="list-style-type: none">• Individueller Rückgriff auf Hilfsmittel• Feedback erhöht Verbesserungsmotivation• Schüler:innen werden Diagnostiker:innen ihrer Leistungen• Vorwissen der Schüler:innen Hauptbedingung des Lernerfolgs• Lerndienliche Rückmeldungen zu eigenen Leistungen erweitern numerische Monokultur	<ul style="list-style-type: none">• Die Leistungsbeurteilung nimmt individuellen Lernprozess in den Blick• Dialoge über Lernen und Leistung• Arbeiten der Schüler:innen ermöglichen umfassende Diagnostik (Qualität, Schwächen, Fehler) und Förderung• individuelle Leistungssituationen jenseits summativer Prüfung werden erfassbar

Rechtliche Ausgangslage - KLP Deutsch Sek. I/ Gymnasium

Auszug aus Kap. 3: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

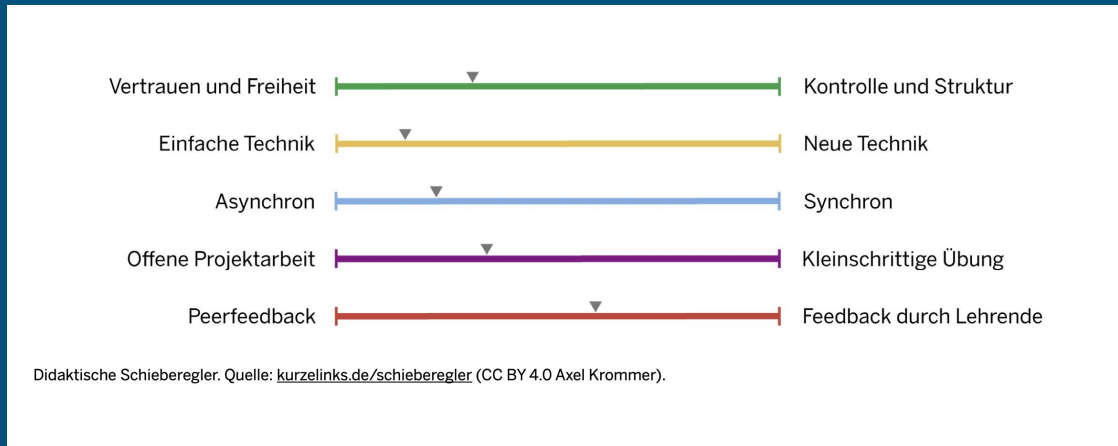
“[...] Für die Schülerinnen und Schüler sollen **ein den Lernprozess begleitendes Feedback** sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine **Ermutigung für das weitere Lernen** darstellen. [...] Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls **grundsätzlich mit der Diagnose** des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt **verknüpft** sein.

“[...] Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die **Erreichung der** dort aufgeführten **Kompetenzerwartungen** zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.” (KLP D SI, S. 37)

**Zeitgemäße Prüfungsformate erfüllen idealtypisch die
Vorgaben des kompetenzorientierten Kernlehrplans**



Maximen für zeitgemäße Lernkultur

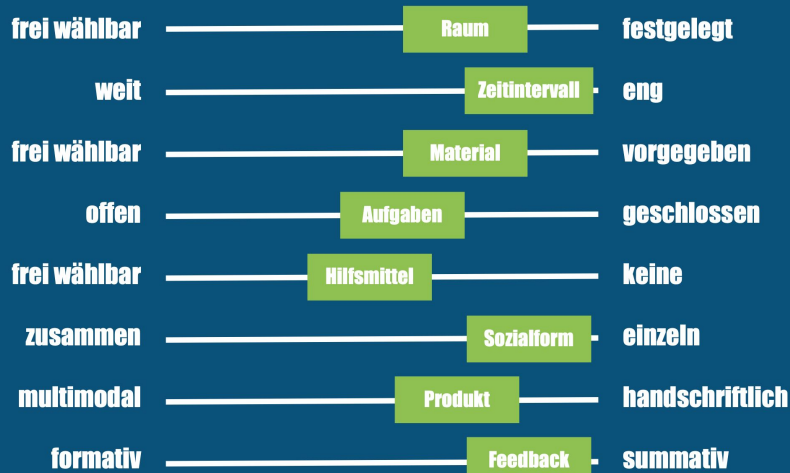


“So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig”

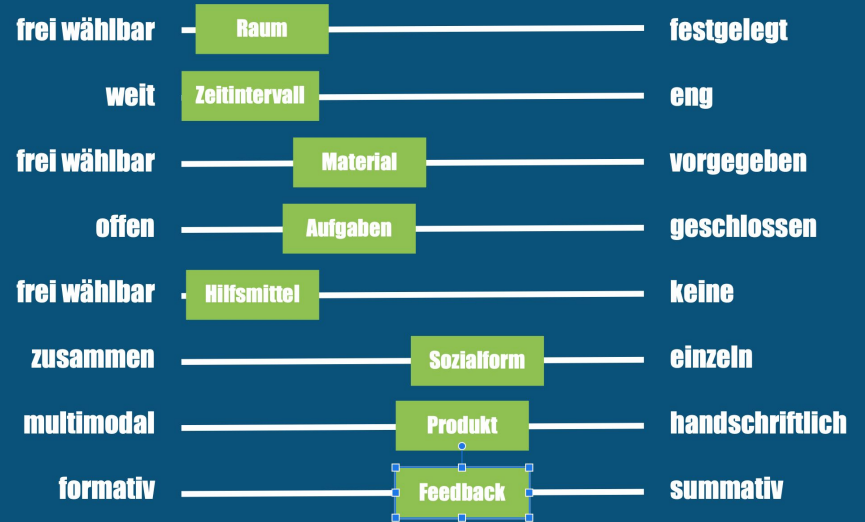
Wie stellen wir unseren persönlichen Schieberegler für zeitgemäße und alternative Leistungsüberprüfungen so ein, dass wir keine Angst vor einem Kontrollverlust haben?

Unterschiedliche Freiheitsgrade in Prüfungsformaten

Open-Media-Klausuren/ Klassenarbeiten



alternative, multimodale Leistungsformate



Maxime für die Unterrichtsorganisation gilt auch für die Prüfungssituation

Plane den Unterricht stets so, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht oder im Blended Learning lernförderlich umsetzbar ist.

Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Distanz- und Präsenzunterricht, MSB 2020, S. 15



Vision: “Plane deine Leistungsüberprüfung so, dass sie sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht umsetzbar ist.”



Flexibilisierung durch zeitgemäße Prüfungsformate

Leistungsüberprüfungen unter den Bedingungen der Digitalität sind prinzipiell nicht ortsgebunden und lassen sich jeweils realisieren im

Präsenzunterricht

Auch im Präsenzunterricht können Klassenarbeiten im Klassen-/ Kursraum unter Verwendung von digitalen Endgeräten, Unterrichtsmaterialien sowie Web-Ressourcen geschrieben werden und dabei individuelle Lernprozesse verarbeiten/ reflektieren.

Hybridunterricht

Im Hybridunterricht kann die Präsenzgruppe in selbstgewählten, ruhigen Räumen der Schule (z.B. StudyHalls) mit Endgeräten/ WLAN schreiben, die Distanzgruppe zeitgleich von zuhause; alternativ kann die Prüfung auf zwei oder mehr Wochen terminiert werden und dabei synchrone u. asynchrone Arbeitsphasen für alle im Wechsel umfassen.

Distanzunterricht

Im Distanzunterricht können Klassenarbeiten über ein LMS verteilt, termingerecht bearbeitet und wieder eingesammelt werden. Flankierende VKs insb. mit den Lehrer:innen zu Beginn können zur Aufgabenerläuterung / ein asynchroner Austausch mit Mitschüler:innen für Peer-Feedback genutzt werden.

Planung einer Klassenarbeit auf Distanz im Fach Deutsch

Die Anlage / Aufgabenstellung der Arbeit sollte IDEALERWEISE so angelegt sein, dass die Klassenarbeit die Lernprozesse in Distanz reflektiert und/ oder verarbeitet und zu jeder Zeit auch in Distanz geschrieben werden könnte → z.B. „Open-Media-Klassenarbeiten“

Schriftliche Aufgabentypen KLP-SI

Typ 1: erzählen (nur Jgst. 5/6)

- a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes
- b) auf der Basis von Materialien oder Mustern

Typ 2: auf der Basis von Material sachlich berichten und beschreiben

Typ 3: eine Argumentation verfassen (ggf. unter Einbezug anderer Texte)

Typ 4:

- a) Sachtext, literarischen, medialen Text mit Hilfe von Fragen auf Intention und Wirkung untersuchen
- b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten

Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten

Typ 6: sich mit einem literarischen Text und dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B einen Dialog schreiben, inneren Monolog, Perspektive wechseln

Klassenarbeiten transformieren und individualisieren - Bsp. Kurzgeschichten/ Jgst. 9

Skiferien von Nikita F

(Quelle: <https://www.wortkrieger.de>, verfasst am 20.12.2009).

VARIANTE A

1. Aufgabe:

Analysiere und interpretiere die Kurzgeschichte „Skiferien“ von Nikita F, indem du in einem zusammenhängenden Text

- eine Einleitung formulierst.
- den Inhalt der Geschichte kurz zusammenfasst.
- die Erzählform und das Erzählverhalten in der Geschichte erläuterst.
- die sprachlich-stilistische Gestaltung in der Erzählung analysierst.
- erläuterst, in welcher Weise sich der Titel auf die Kurzgeschichte bezieht.
- deine Interpretation mit einer kurzen Stellungnahme abschließt.

Denke daran, deine Analyseergebnisse mit Textstellen zu belegen.

2. Aufgabe:

Suche dir **eine** der folgenden Teilaufgaben aus und bearbeite diese in einem zusammenhängenden Text:

- 1.1. Als Jackie im Kino mit Sinah sitzt, vergleicht sie den Inhalt des Films (Harry Potter oder ein anderer, selbstgewählter Film) mit ihrem eigenen Leben. Schreibe einen inneren Monolog in dieser Situation.
- 1.2. Da sie sich nicht traut ein direktes Gespräch mit ihrer Mutter Petra über ihre aktuellen Probleme zu führen, schreibst sie einen Brief an sie, in dem einerseits Verständnis für die Situation zeigt, aber andererseits auch ihre eigenen Gefühle offen äußert und eine Veränderung herbeisehnt.
- 1.3. Überlege dir, wie du die Geschichte rund um das Thema der Klassenfahrt „erweitern“ könntest. Denk dir einen Zeitraum vor (z.B. Besprechung der Klassenfahrt in der Klasse, Ausgabe des Elternzettels ...) oder nach der Geschichte (z.B. Austausch mit Sinah über ihre Nichtteilnahme, Jackies Situation während die anderen auf Klassenfahrt sind...) aus und verfasse einen passenden Text. Versuche, deinen Text sprachlich dem der Kurzgeschichte anzupassen.

lit. Text mit Hilfe von Fragen auf Intention und Wirkung untersuchen

sich mit einem lit. Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen

Skiferien von Nikita F

(Quelle: <https://www.wortkrieger.de>, verfasst am 20.12.2009).

VARIANTE B

1. Aufgabe:

Suche dir **eine** der folgenden Teilaufgaben aus und bearbeite diese in einem zusammenhängenden Text:

- 1.1. Als Jackie im Kino mit Sinah sitzt, vergleicht sie den Inhalt des Films (Harry Potter oder ein anderer, selbstgewählter Film) mit ihrem eigenen Leben. Schreibe einen inneren Monolog in dieser Situation.
- 1.2. Da sie sich nicht traut ein direktes Gespräch mit ihrer Mutter Petra über ihre aktuellen Probleme zu führen, schreibst sie einen Brief an sie, in dem einerseits Verständnis für die Situation zeigt, aber andererseits auch ihre eigenen Gefühle offen äußert und eine Veränderung herbeisehnt.
- 1.3. Überlege dir, wie du die Geschichte rund um das Thema der Klassenfahrt „erweitern“ könntest. Denk dir einen Zeitraum vor (z.B. Besprechung der Klassenfahrt in der Klasse, Ausgabe des Elternzettels ...) oder nach der Geschichte (z.B. Austausch mit Sinah über ihre Nichtteilnahme, Jackies Situation während die anderen auf Klassenfahrt sind...) aus und verfasse einen passenden Text. Versuche, deinen Text sprachlich dem der Kurzgeschichte anzupassen.

2. Aufgabe:

Ergänze Zeilenangaben bei deinem produzierten Text und erläutere dann deine Entscheidungen für die Textgestaltung, indem du in einem zusammenhängenden Text

- knapp dein Vorhaben darstellst und die Handlung deiner Geschichte einordnest (an welcher Stelle der Originalgeschichte schließt deine Ergänzung an?),
- den Inhalt deiner Geschichte kurz zusammenfasst,
- unter Rückgriff auf den Originaltext und auf Textbelege aus deiner Geschichte darlegst, wie sich Sinah in deiner Fortsetzung/ Ergänzung charakterisieren lässt,
- anhand von Beispielen das Erzählverhalten und die sprachlich-stilistische Gestaltung in deiner Geschichte erläuterst und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Ausgangsgeschichte herausstellst,
- abschließend Stellung nimmst, inwiefern du deinen Text als stimmige Ergänzung/ Fortsetzung der Kurzgeschichte "Skiferien" ansiehst.

sich mit einem lit. Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen

lit. Text mit Hilfe von Fragen auf Intention und Wirkung untersuchen

Entwicklung zeitgemäßer Prüfungsformate Im Deutschunterricht

Jgst. 7
Padlet als
dynamischen
Materialspeicher
für eine argumentative
Auseinandersetzung
nutzen

Jgst. 9
Produktionsorientierte
Schreibprozesse mit
Padlet planen
und in Word umsetzen,
gemeinschaftlich
korrigieren
und reflektieren

Jgst. Q2
Analyseportfolio und
Open-Book-
Klausur zu Judith
Hermanns Erzählung
„Sommerhaus, später“
(Padlet, OneNote, Teams)





Jgst. 7
Padlet als
dynamischen
Materialspeicher
kollaborativ
für eine argumentative
Auseinandersetzung
nutzen

Beispiel 1

Initialmomente – Den Anfang wagen



Aufgabe

Verständnis für Emily
Überlege dir Gründe, die für Emily
Einstellung sprechen können.
Führe diese Beispiele aus Erebos
an, die die besondere Sogwirkung
des Spiels erklären.

Gefahren für Emily
Was sind die größten Gefahren des
Spiels? Führe Gründe an, die deutlich
wichtiglich gemeint werden sollte.

Verständnis für Emily
Ich verstehe sie, weil Erebos eine
Welt voller Geheimnisse ist. Ein bag
Der Kampf am Anfang gegen die
Grenze / Zusage

Gefahren für Emily
Eine Gefahr ist zum Beispiel, wenn
das Spiel beliebt, eine bestimmte
Person zu töten (Nick ... Ma-
Watson)

Gefahren für Emily
Eine Gefahr ist zum Beispiel, dass
man so auf das Spiel kommt, dass
Erebos keine ist, über man sie
Atemschmerz sind, das Spiel
um sich herum, irgend und nicht
mehr auf das Spiel, sondern
wacht, Leute ersetzt werden

Jugendroman Erebos / Klasse 7

Probeklassenarbeit
Lies dir den Anfang von Kapitel 24 (S. 348-349 Mitte) noch einmal aufmerksam durch.
Emilys seltsames Verhalten macht Nick Sorgen, denn er mag Emily und möchte sie jetzt nicht
auch noch an das Spiel „Erebos“ verlieren. Deshalb beschließt er ihr, entgegen aller
Vorwarnung, eine Mail zu schreiben.

Aufgabe 1)
Da Nick selbst gespielt hat, weiß er um den Reiz des Spiels, kennt
aber auch nun sehr deutlich die Gefahren von Erebos.
Erholt gemeinsam einen Materialspeicher, indem ihr über den
finden Padletlink Gründe und Beispiele zusammentragt,
den auch gegen das Spiel sprechen.

QR Code

(NOMME KL. EREBOS) und
1 des Spiels sowie drei

Probeklassenarbeit

Lies dir den Anfang von Kapitel 24 (S. 348-349 Mitte) noch einmal aufmerksam durch. Emilys seltsames Verhalten macht Nick Sorgen, denn er mag Emily und möchte sie jetzt nicht auch noch an das Spiel „Erebos“ verlieren. Deshalb beschließt er ihr, entgegen aller Vorwarnung, eine Mail zu schreiben.

Aufgabe 1)

Da Nick selbst gespielt hat, weiß er um den Reiz des Spiels, kennt aber auch nun sehr deutlich die Gefahren von Erebos. Erstellt gemeinsam einen Materialspeicher, indem ihr über den nebenstehenden Padletlink Gründe und Beispiele zusammentragt, die sowohl für als auch gegen das Spiel sprechen.



Aufgabe 2)

Erstelle anschließend ein Remake des gemeinsamen Padlets (VORNAME KL EREBOS) und wähle durch farbige Markierungen drei gute Gründe für die Faszination des Spiels sowie drei Gründe, die die Gefahren von Erebos verdeutlichen, aus. Nutze dann das Kommentarfeld, um dein persönliches Ranking zu erläutern und ggf. das angeführte Beispiel noch zu ergänzen und anschaulicher zu gestalten. Erteile abschließend zum@gym-hsw.de Zugriff auf dein Padlet.

Aufgabe 3)

Verfasse nun auf der Grundlage deiner Vorarbeit eine Mail von Nick an Emily, die folgendermaßen aufgebaut sein soll.

- a) Nenne Emily den Anlass deiner Mail.
- b) Zeige Verständnis für den Reiz, den das Spiel auf Emily auszuüben scheint. Nenne selbst drei Gründe und Beispiele, die dies veranschaulichen.
- c) Warne sie danach jedoch vor den Gefahren des Spiels. Führe auch hier drei Gründe und selbst erlebte Beispiele an, wobei du die größte Gefahr am Ende verdeutlichen solltest.
- d) Sprich abschließend deine Hoffnungen aus und biete ihr nochmal deine Hilfe im Kampf gegen Erebos an.



Schreibprozesse planen - Jgst 7: Padlet als dynamischer Materialspeicher in Leistungssituationen

Aufgabe

Verständnis für Emily

Überlege dir **Gründe**, die für Emily Einstellung sprechen könnten. Führe dabei **Beispiele** aus Erebos an, die die besondere Sogwirkung des Spiels erklären.

 Kommentar hinzufügen

Gefahren für Emily

Was sind die größten Gefahren des Spiels? Führe **Gründe** und **Beispiele** (aus Nicks Sicht) an, die deutlich machen, warum das Spiel eigentlich gemieden werden sollte.

 Kommentar hinzufügen


Verständnis für Emily


man sein möchte aber es in der Realität nicht funktioniert. Zum Beispiel möchte Emily Hemera sein. (vgl. S. 342- 345)

 Kommentar hinzufügen

Das Spiel ist faszinierend und man spielt vielleicht auch mal die Nacht durch. Deshalb ist Emily müde und realisiert nicht so wirklich was um sie herum passiert. So wie bei Nick als der bei den Arenakämpfen war

1 comment

 **Nicole Achmetow** 13T.
Oder als Nick mit seinen Eltern am Tisch saß und die Mutter Nick was gefragt hat, aber er es nicht mitbekommen hat, weil er zuviel an Erebos gedacht und die ganze Nacht durchgespielt hat.

 Kommentar hinzufügen

Sie darf nicht mit anderen darüber reden, wie es schon in den Regeln gesagt wird

 Kommentar hinzufügen



Fachliche Zieldimension

Die Schülerinnen und Schüler können argumentative Schreibprozesse dynamisch vorstrukturieren und planen mithilfe eines Materialspeichers



Aufgabe 1

Verständnis für Emily

Überlege dir **Gründe**, die für Emily Einstellung sprechen könnten. Führe dabei **Beispiele** aus Erebos an, die die besondere Sogwirkung des Spiels erklären.

Kommentar hinzufügen

Gefahren für Emily

Was sind die größten Gefahren des Spiels? Führe **Gründe** und **Beispiele** (aus Nicks Sicht) an, die deutlich machen, warum das Spiel eigentlich gemieden werden sollte.

Kommentar hinzufügen

Verständnis für Emily

Ich verstehe sie, weil Erebos eine Welt voller Geheimnisse ist. Ein Bsp.: Der Kampf am Anfang gegen die Gnome / Zwerge

Kommentar hinzufügen

Sie können nicht einfach auf dem Schulgelände über Erebos reden, weil andere Spieler das vielleicht mit hören und dem Boten erzählen. Sie würde sonst aus dem Spiel fliegen und ihre Tarnung würde auffliegen.

Kommentar hinzufügen

Sie könnte aus dem Spiel fliegen und dann können sie Erebos nicht mehr aufhalten. Wenn sie mit Nick redet könnte jemand Verdacht schöpfen und sie fliegen auf. Erebos ist ja überall

Kommentar hinzufügen

Man kann die Person sein, welche man sein möchte, aber es in der Realität nicht funktioniert.

Gefahren für Emily

Eine Gefahr ist zum Beispiel, wenn das Spiel befiehlt, eine bestimmte Person zu töten (Nick -> Mr. Watson)

Kommentar hinzufügen

Eine Gefahr ist zum Beispiel, dass man so auf das Weiterkommen in Erebos fixiert ist, dass man die Mitmenschen und das Geschehen um sich herum vergisst und nicht mehr auf das Wohlbefinden achtet, wodurch Leute verletzt werden.

Kommentar hinzufügen

Nick möchte nicht, dass Emily nur noch das Spiel spielt und nicht mehr mit ihm redet, so wie bei Colin.

Kommentar hinzufügen

Gefährliche Aufträge, womit sie sich strafbar machen könnten z. B. wo Brynne James Fahrradbremsen kaputt gemacht hat

Pädagogische Zieldimension

Die Schülerinnen und Schüler verbessern die Differenziertheit ihrer Argumentationen durch gegenseitiges Teilen von Informationen (Kollaboration) in einem Materialspeicher der App Padlet auch in Leistungssituationen



Jgst. 9
Produktionsorientierte
Schreibprozesse mit
Padlet planen
und in Word umsetzen,
gemeinschaftlich
korrigieren
und reflektieren

Beispiel 2

7. Life is Strange

Samstag, 3. Oktober 2020 18:00

Ein Psychogramm der Max Caulfield

Wer ist Max Caulfield, die Protagonistin des Computerspiels "Life is Strange"? Als junge Fotografiestudentin hat sie sich an der Blackwell Academy in Arcadia Bay eingeschrieben, aber was geht in ihrem Inneren vor sich?



Zielaufgabe: Entwickelt ein bild- und textbasiertes Psychogramm zu Max, das ihren Charakter und ihre Einstellungen im ersten Kapitel des Spiels zum Ausdruck bringt.

- 1) Fertige dazu 15-20 Screenshots aus dem Spiel an, die deiner Ansicht nach treffend bestimmte Charakterzüge zum Ausdruck bringen. Dabei kannst du die Bilder auch selbst durch eine entsprechende Positionierung der Figur inszenieren. Falls du schon in den Schlafräumen warst, kannst du zudem auf den "Fotomodus" des Spiels zurückgreifen und auch Kameraperspektive, Haltung, Kleidung und Farbfilter selbst passend gestalten. Orientiere dich bei der Auswahl an folgenden Leitfragen:



Produktionsorientiertes
Schreiben anbahnen - Jgst 9:
Auseinandersetzung mit einem
Computerspiel (erzählerische
Verarbeitung von Adoleszenz)

Synchrone – und asynchrone Lernphasen im Hybridunterricht



Präsenz

Austausch und kollaborative Sammlung der Charakterfotos mit Erläuterung via Padlet

Peer-Feedback in Form eines Lesezirkels in Kleingruppen via MS Word (Überarbeiten-Modus)

„Klassenarbeit“

Distanz

Vorbereitende EA: Fotorezeption des ersten Spiellevels „Life is Strange“

Produktionsorientierter Transfer: Verfassen einer Kurzgeschichte mit Erläuterung in MS Word

Individuelle Überarbeitung der Texte auf der Basis der Rückmeldungen + Reflexion

Kollaborative Sammlung von Charaktereigenschaften via Fotoboard in Padlet



padlet

Lars Zumbansen + 4 • 7h

Gruppe 2_Ein Psychogramm der Max Caufiled in 10 Bildern

Kurze stichpunktartige Erläuterung bei jedem Post anfügen!


- zeigt, dass sie etwas ändern kann und eingreifen will

-



- ihre Bilderwand in ihrem Zimmer ist für sie ein Rückzugsort


- wenn sie die Bilderwand anguckt, erinnert sie sich an gute und schöne Zeiten



- manipulativ, um ihre Ziele zu erreichen und das, was ihr im Weg steht aus der Welt zu schaffen



- sie will nicht die Ausenseiterin sein und probiert durch Trösten eine Beziehung aufzubauen




- ängstlich

- Tornado kann ihr Problem darstellen und dagegen wirkt sie sehr klein

- Furcht


- durch ihre Gabe, die Zeit zurück zu drehen, konnte sie sehen, dass am 11. Oktober vielleicht ein wütender Sturm die Stadt zerstört

- Max Caufiled sagte: „ 11. Oktober? Das ist diesen Freitag!



- der Blick in die Ferne zeugt von nicht aufgegebenen Hoffnung und dem Wunsch etwas in ihrem Leben zu verändern

- sie will die Probleme in Angriff nehmen und den Menschen, die ihr Nahe stehen helfen




- sie fühlt sich nicht mehr alleine, da sie ihren Freund Warren hat.

-sie fühlt sich wohl in seiner Nähe

Auf dem sieht man wie die beiden Person sich gegenüberstehen und miteinander unterhalten.

Dadurch fühlt sich Max nicht mehr so einsam.




- ängstlich

- sie denkt sie haluziniert

- sie will durch das Wasser wieder „aufwachen“

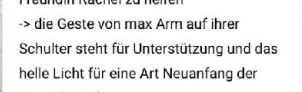
=> normales Leben führen



- Max zeigt Hilfsbereitschaft, in dem sie ihre ehemalige Freundin unterstützt

- sie setzt sich für Chloe ein, beschützt sie vor ihrem Stiefvater und verspricht ihr mit bei der Suche von Chloes verschollener Freundin Rachel zu helfen

-> die Geste von max Arm auf ihrer Schulter steht für Unterstützung und das helle Licht für eine Art Neuanfang der




Charakterzüge:

- einsam

- zurückgelassen

- nachdenklich

Auf dem Bild kann man erkennen, dass sie einsam an dem Baum sitzt, ohne jemand anderes.



Eine eigene Kurzgeschichte verfassen



Aufgabe1: Nachdem du dich nun spielerisch und über eine Fotoanalyse der Figur Max Caulfield genährt hast, sollst du nun dein Wissen um die Figur nutzen, einen beliebigen Teil der Handlung in eine Kurzgeschichte zu überführen.

- a) In deiner Geschichte soll ein Konflikt mit einer anderen Person als Handlung im Vordergrund stehen, ebenso wie Reflexionen der Protagonistin.
- b) Entscheide dich grundsätzlich dafür, ob du deine Geschichte aus der Sie-Form oder der Ich-Form schreibst. Wichtig ist in jedem Fall, dass du als Erzählperspektive eine Innensicht bzw. Mitsicht hast und die Gefühle von Max kennst und wiedergeben kannst. Wenn du die Sie-Form wählst, kannst du zudem das Verhalten von Max kommentieren.
- c) Beachte darüber hinaus die Grundregeln für eine gute Kurzgeschichte, die hier nochmal zusammengefasst sind: Lies dir diese durch und starte dann mit dem Schreibprozess:
<https://www.akademie.de/wissen/kurzgeschichten-schreiben-veroeffentlichen>
- d) Tippe deine Geschichte bitte in das angehängte MS Word-Doc, damit du sie später besser verändern und überarbeiten kannst.

Schülerinnenbeispiel (Jgst. 9)



Kurzgeschichte zu Life is Strange:

„Verdammte Scheiße, Caulfield!“, durchschnitt die brüllende Stimme die vor Emotionen köchelnde Luft, während der Wagen mit quietschenden Reifen nur Zentimeter vor meiner Nase zum Stehen kam. Mein zittriger Atem kam stoßweise und ich fühlte mich wie unter Strom. Jeder Muskel meines Körpers war zum Zerreißen angespannt und ich glaubte jede Sekunde umzukippen. Ob vor Schock, Erschöpfung oder unzubändigender Furcht – ich wusste es nicht. Aber wahrscheinlich traf alles auf einmal zu.

Seit meiner Ankunft in Blackwell hatte ich mich noch kein einziges Mal willkommen geheißen gefühlt. Geschweige denn angekommen. Personen, die ich zuvor zu meinen engsten Bekannten gezählt hatte, gingen mir aus dem Weg, sobald ich ihnen versuchte entgegen zu kommen. Diese Rückkehr war eine Entscheidung, die ich nicht freiwillig getroffen hatte. Aber um Ziele und Herzenswünsche zu erreichen, war es manchmal nötig, sich mit der niederschmetternden Vergangenheit und dem damit verbundenem Trübsal auseinanderzusetzen. Die Erinnerungen, die ich mit diesem Ort verband, waren einerseits die schönsten meines Lebens und gleichzeitig... gleichzeitig verdammte ich diesen beschissenen Ort mitsamt seinen Menschen. Und wahrscheinlich lag genau darin mein Problem. Ich erwartete, dass die Leute mich aufnahmen und dabei immer noch versuchten den bitteren Schmerz zu verarbeiten, den ich ihnen zugefügt hatte.

Der quälende Lärm der quietschenden Bremsen, die entsetzten Schreie und die Wut auf mich selbst, die in meinem Magen wütete, holten mich mit einem Schlag zurück in die enttäuschende Wirklichkeit. Das Adrenalin pumpte ungehalten durch meine Adern, während ich auf dem Hosenboden auf dem Parkplatz der Blackwell University hockte. Völlig unter Schock.

Meine Kehle schnürte sich zu und ich hatte das Gefühl nichts mehr zu verstehen. Ein Wirbelsturm an unvollständigen Sätzen schoss durch meinen Kopf.

Peer-review



Seit meiner Ankunft in Blackwell hatte ich mich noch kein einziges Mal willkommen geheißen gefühlt. Geschweige denn angekommen. Personen, die ich zuvor zu meinen engsten Bekannten gezählt hatte, gingen mir aus dem Weg, sobald ich ihnen versuchte entgegen zu kommen. Diese Rückkehr war eine Entscheidung, die ich nicht freiwillig getroffen hatte. Aber um Ziele und Herzenswünsche zu erreichen, war es manchmal nötig, sich mit der niederschmetternden Vergangenheit und dem damit verbundenen Trübsal auseinanderzusetzen. Die Erinnerungen, die ich mit diesem Ort verband, waren einerseits die schönsten meines Lebens und gleichzeitig... gleichzeitig verdammt ich diesen beschissenen Ort mitsamt seinen Menschen. Und wahrscheinlich lag genau das Problem. Ich erwartete, dass die Leute mich aufnahmen und dabei immer noch versuchten den bitteren Schmerz zu verarbeiten, den ich ihnen zugefügt hatte.

Der quälende Lärm der quietschenden Bremsen, die entsetzten Schreie und die Wut auf mich selbst, die in meinem Magen wütete, holten mich mit einem Schlag zurück in die enttäuschende Wirklichkeit. Das Adrenalin pumpete ungehalten durch meine Adern, während ich auf dem Hosenboden auf dem Parkplatz der Blackwell University hockte. Völlig unter Schock.

Meine Kehle schnürte sich zu und ich hatte das Gefühl nichts mehr zu verstehen. Ein Wirbelsturm an unvollständigen Sätzen schoss durch meinen Kopf.

hat gelöscht: m

Würde "und" beim Satzanfang weglassen, könntest schreiben: Ich denke, wahrscheinlich..... oder einfach nur wahrscheinlich, kannst es aber auch so lassen

hat gelöscht: ver

Mag den Rückblick, das gibt dem Ort eine ganz andere Bedeutung

Elipsen, nicht ganze Sätze, betonen nochmal mehr den Schock

Statt "an" vielleicht "aus" schreiben

Klassenarbeit: Prozessreflexion



Verfasse einen zusammenhängenden Text, in dem du deine Absichten bei der Gestaltung deiner Kurzgeschichte darstellst und den Entstehungsprozess reflektierst. Gehe dabei auf folgende Punkte ein:

1) **Inhalt:**

- Welche Charaktereigenschaften von Max wolltest du zum Ausdruck bringen?
- Welche Situation war dir wichtig darzustellen und warum?
- Welche Rückmeldungen von Mitschülern haben dir geholfen, deine Geschichte inhaltlich zu verbessern?

2) **Darstellung:**

- Welchen Aufbau hast du gewählt und welche Wirkung hast du damit erzielt?
- Welche sprachlichen und erzähltechnischen Mittel hast du verwendet, um die Dramatik der dargestellten Situation zu verstärken?

3) **Fazit:**

- Auf welche Stelle deiner Geschichte bist du besonders stolz und warum?
- Wenn du insgesamt an der Geschichte weiterarbeiten würdest, würdest du dein Augenmerk worauf legen?

Reflexion als „open-media-Klassenarbeit: Schülerinnenbeispiel (Jg. 9)



Die Erläuterung meiner Kurzgeschichte:

Kurzgeschichten sehen zwar immer einfach zu schreiben aus, aber als ich mich selbst mal daran gemacht habe eine zu schreiben, fiel mir nach dem ersten Satz auf, über wieviele versteckte Pfade von Gedankengängen und der Ordnung viel zu vieler Ideen man gehen muss, um am Ende mit seiner Geschichte wirklich zufrieden zu sein und auch inhaltlich und sprachlich nichts mehr ergänzen zu wollen. Meiner Meinung nach sollte man sich gar nicht so darauf fokussieren, was denn nochmal die Merkmale einer Kurzgeschichte sind und wo man diese am besten einbaut. Natürlich sollte man ihnen Beachtung schenken, aber man sollte auch seinen eignen Stil einbauen. Meistens kommen die Merkmale, wie z.B. Ellipsen, Metaphern oder der plötzliche „Reinwurf“ in eine Situation, ganz von selbst, wenn man erstmal anfängt zu schreiben. Ich lasse mich auch immer von meinen Ideen und Gedanken leiten und habe die Merkmale im Hinterkopf.

Empathie ist eine nützliche Eigenschaft für das Verfassen von Kurzgeschichten, denn wenn man weiß wie sich die Person, über die man schreibt, fühlt, kann man die ganze Situation viel realistischer und für den Leser hautnah beschreiben.

Reflexion des Lernprozesses



Integration formativer und
summativer Leistungsbeurteilung





Jgst. Q2
Analyseportfolio und
Open-Book-
Klausur zu Judith
Hermanns Erzählung
„Sommerhaus, später“
(Padlet, OneNote,
Teams)

Beispiel 3

PORTFOLIOARBEIT UND OPEN-BOOK-KLAUSUR/ DEUTSCH GK/9



padlet

Lars Zumbansen @ 9T.

"Sommerhaus, später": Themenschwerpunkte und Materialsammlung

Mit einem Wunsch bei einer Sternschnuppe erstellt

Gesellschaftsstruktur der Nachwendzeit

Die Erlebnisgesellschaft (Zusammenfassung von Sanna Grabisch (2004))

Erlebnisgesellschaft PDF document ideal.istik.de

Wertkonzepte der Postmoderne

Liebeskonzepte der Postmoderne

Kann man noch von Liebe reden?
Zur Problematik der Liebesdarstellung in der deutschen Gegenwartsliteratur der Frauen

Zhang Yi (Beijing)

Abstract: Ein konventionell erzählter Liebesroman soll zu bestehen. Ein wenig Happy End, Glück und Sonnenschein, aber jede Gestalt und ohne glänzende Schilderungen wider Erwarten. Ein moderner Romaner würde versuchen, die Liebe zu beschreiben, die veränderte Ausdehnung von Mann und Frau zu schärfen, andererseits Gefühle zu zeigen, Hindernisse aus dem Weg zu räumen und im Moment, da sich die beiden gegenseitlich lieben, die Liebe nicht aufzugeben zu lassen. Aber bei dem deutschen Autorinnen der Gegenwart bekommt die Leser ganz andere Darstellungen zu lesen. Einzelne, hervorragende, literarisch etablierte Liebesgeschichten findet man bei ihnen nicht. In diesem Beitrag soll sich um Interpretationen von kindlichen Texten erläutern, wie die Liebe, das älteste Thema der Literatur, von dem deutschen Autoren

43123-Artikeltex-138777-1-10-20171130 PDF document padlet drive

Subjektives Erzählen zwischen Erinnern und Vergessen

Erinnern, Vergessen und Gedächtnis

Zur Möglichen Strukturformalität unserer Erkenntnis und des erkenntnistheoretischen Grundlages von erinnernden Erleben

Erinnern- Vergessen und Gedächtnis PDF document www.follow-me-now.de

Raumsymbolik in Erzähltexten

semantische Räume - Raumwechsel als Wechsel von Wertewelten

Karl Völkner Bannert

Grenze und Ereignis

Wiederholte Überlegungen zum Ereignisbegriff von Jürg M. Lüscher

Q. Metzger und Wissenschaft

Renner_Grenze-und-Ereignis PDF document padlet drive

Kommunikation - und Rollenverhalten (Steinlich-Erzählerin)

Rüdiger Harnisch: Pragmatik, Sprechakttheorie

Rüdiger Harnisch Pragmatik, Sprechakt... PDF document padlet drive

Leben in der Schwebel - Rausch und Droge

aus Groos, Ulrike u.a. (Hrsg.):
Esktase in Kunst, Musik und Tanz.
München 2019

• Martin Waldmeier: Leben in der Schwebel

Szenen-Kulturen

Posttraditionale Gemeinschaften

Erinnern und Vergessen

u^b

Heimat-Konzepte in der Literatur

u^b

Zielaufgabe

Finde einen eigenen Analyseschwerpunkt für die individuelle Auseinandersetzung mit der Kurzgeschichte "Sommerhaus, später" finden, der

a) dich persönlich interessiert/ herausfordert/ dir insgesamt sinnvoll erscheint und der

b) eine vertiefende Deutung des literarischen Textes sowie vergleichbarer Texte der Nachwendezeit ermöglicht. Diese Vertiefung soll durch Einbeziehung eines Quellentextes (wissenschaftlicher Artikel/ Sachtext) erfolgen, den du als Bezugspunkt der Analyse nutzen kannst.



Analyseportfolio I

Dein individuelles Analyseportfolio soll dabei aus drei Teilprodukten entstehen:

1. Einem "Text-Snap-Video", in dem du die zentralen Aussagen/ Thesen deines Quellentextes in einem Kurzvideo vorstellst. Ein Beispiel findet sich hier: [Booksnap zu Andreas Reckwitz, Das Ende der Illusionen. Suhrkamp 2019](#) (Bsp. von Björn Nölte)

(ca. 15%)

„Alle Lebensphasen werden durch die kulturellen, sozialen und ökonomischen Veränderungen neu strukturiert. Auffällig sind die seit 1900 zu beobachtenden Verkürzungen der Lebensphasen Kindheit und Erwachsener bei gleichzeitiger Ausdehnung der Lebensphasen Jugend und Senior.“ (S.15)



ZEICHEN

Zeichen bilden die **Grundlage** der Kommunikation. Anders als Anzeichen gehören sie [...] der kulturellen Sphäre an [...]. Sie sind **arbiträr** und **autonom**.

Zeichen sind das Ergebnis einer ausdrücklichen oder unausgesprochenen, aktuellen oder tradierten **sozialen Übereinkunft** zwischen mindestens zwei Zeichenbenutzern, zwischen denen ein – bewusster oder bereits zur Selbstverständlichkeit gewordener – **Grundkonsens** über ihre **Anwendung** und ihre **Bedeutung** herrscht.

(S.54)

Analyseportfolio II

2. Wähle Dir einen Auszug aus der Kurzgeschichte (ca. 20-30 Zeilen, es können auch 2 kleinere Auszüge verschiedener Stellen im Text sein) aus, den du genauer unter Rückgriff auf deine Fragestellung und deinen gewählten Theorieansatz analysierst.

(ca. 35 %)



• Darbietungsform verändert. Das Erzählen ^[von] der Ich-Erzählerin hat nun die Tendenz zur Zeitdeckung. Dies wird durch die direkte Rede in dem Abschnitt deutlich. Die direkte Rede wird als Dialog wiedergegeben (z. B. 260-261 „Was ist das?“ (...) „Niemand“). Als auch als Monolog, welcher durch eine Wiedergabe von Gedankenketten geprägt ist. (z. B. 266 „Später“)

• Alles in allem wird durch die Ich-Erzählerin innere Prozesse, wie Gefühle, aber auch die Zeitlichkeit dargestellt. Die Geschichte wird von dem Lesenden unmittelbar selbst durchlebt.

Im weiteren Verlauf werde ich nun mein eigenes Thema „Emanzipation der Frau“ auf Sommerhaus später anwenden. Außerdem werde ich Vergleiche zu Masquiere von O... ziehen.

• Die Emanzipation der Frau ist ein Thema, welches jetzt keinen Jahren diskutiert wird. Die Frauen erkämpften sich immer mehr Rechte, wie das Frauenwahlrecht in Deutschland im 1919.

Die Ich-Erzählerin erzählt von ihrem Leben mit der Clique. Diese treffen sich oft miteinander, um gemeinsam Pläne zu konzipieren, zu rauchen oder SEX miteinander zu haben. Dieses Verhalten ist eher unüblich für das weibliche Frauenbild und kann deshalb auch eine Form

Feedback

Audioaufnahme gestartet: 18:36 Mont

Lesender? oder Leser?

→ würde ich so all-gemein nicht schreiben, sondern einen großen zeitlichen Rahmen geben: z.B. vorläufig seit dem ausgehenden 17. und frühen 20. Jahrhundert

→ ich würde hier noch einen Quellenverzug nehmen

Analyseportfolio III: Klausur



Aufgabenwahl

Die vorliegenden drei Textstellen entstammen der Kurzgeschichte „Bali-Frau“ von Judith Hermann. Lesen Sie alle drei Auszüge und entscheiden Sie dann selbst, welchen Auszug Sie bearbeiten wollen. Orientieren Sie sich bei Ihrer Wahl an Ihrem selbstgewählten Analyseaspekt und Ihrer vorliegenden Analyse einer Textstelle aus „Sommerhaus, später“, die Sie bereits unter Ihrer individuellen Fragestellung verfasst haben. Für die Textauswahl erhalten Sie zusätzlich 30 Minuten Zeit.

Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie den gewählten Auszug aus der Kurzgeschichte „Bali Frau“ von Judith Hermann im Hinblick auf die dargestellten Beziehungsstrukturen der Figuren¹. Berücksichtigen Sie dabei Ihren individuellen Analysefokus unter Einbeziehung der genutzten Sekundärquellen und der sprachlich-erzählerischen Gestaltung des Textauszuges.
2. Vergleichen Sie das Verhalten und die Einstellungen ausgewählter Figuren aus Judith Hermanns Erzählung „Sommerhaus, später“ und „Bali Frau“ aus demselben Erzählband mit besonderem Fokus auf Ihre individuelle Fragestellung. Erläutern Sie abschließend, inwiefern Ihnen die gewählten Sekundärquellen und Materialien geholfen haben, ein vertieftes Verständnis für die besonderen Problemsituationen der handelnden Figuren zu entwickeln.

Schülerinnenbeispiel (Jgst. 12)



Person
(Dorothea Bernward)

Die Frau heißt nicht so ein Leben vorleben. Man kann es spielen, wenn man auf der Insel
denen bei denen man ist, was nicht eines der Figuren machen und die die haben, die
es, ein Mann, während der Insel auf dem Schiff zu haben, einen Mann nach Land
früher, auch ein Mann, nicht hoch sein, um keinen anderen zu sein.

1. Ich bin nicht so, selbst ich auch, das hat mich nicht so ein Leben, es hat
nicht gegliedert.

2. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

3. In Berlin kommen die Kundenabteilungen vor dem Tag, heute sagt, er ist dann
nicht, wenn möglich über dem Tag, nicht werden, die Kundenabteilungen werden
aufgehoben, sich in spezielle Schichten zu spezialisieren, Deutsche können sich vor der
Botschaft ein wenig in den Schichten spezialisieren, heute sagt man, die Kundenabteilungen
sind die Insel nicht, er ist nicht, er ist nicht, er ist nicht, er ist nicht, er ist nicht, er ist nicht
Zukunft zu haben. Die Insel liegt im Takt der Insel der Insel, die Insel liegt im Takt der Insel.

4. Das sind die Kundenabteilungen der Insel, die Insel liegt im Takt der Insel, die Insel liegt im Takt der Insel.

5. Es ist umringelt, heißt, über den die Kundenabteilungen der Insel, die Insel liegt im Takt der Insel, die Insel liegt im Takt der Insel.

6. Das hat mich nicht so ein Leben vorleben, die Insel liegt im Takt der Insel, die Insel liegt im Takt der Insel.

7. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

8. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

9. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

10. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

11. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

12. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

13. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

14. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

15. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

16. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

17. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

18. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

19. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

20. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

21. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

22. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

23. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

24. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

25. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

26. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

27. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

28. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

29. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

30. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

31. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

32. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

33. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

34. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

35. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

36. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

37. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

38. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

39. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

40. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

41. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

42. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

43. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

44. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

45. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

46. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

47. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

48. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

49. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

50. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

51. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

52. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

53. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

54. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

55. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

56. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

57. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

58. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

59. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

60. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

61. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

62. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

63. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

64. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

65. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

66. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

67. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

68. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

69. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

70. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

71. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

72. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

73. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

74. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

75. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

76. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

77. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

78. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

79. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

80. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

81. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

82. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

83. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

84. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

85. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

86. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

87. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

88. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

89. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

90. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

91. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

92. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

93. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

94. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

95. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

96. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

97. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

98. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

99. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

100. Ich bin nicht so, sagt man, ist das vor...

Die von Judith Hermann verfasste Kurzgeschichte „Hurikan“ wurde im Jahre 2000 im Erzählband „Sommerhaus“, später veröffentlicht.
Hierbei handelt es sich um zwei Freundinnen, Christine und Nora, welche, um zu sehen, wie es Nord's Ex-Freund Kaspar geht und inwiefern er sich verändert hat, Urlaub auf der Insel Jamaika machen. Dieser fängt jedoch schnell in Humkanwahrungen und Gefühlschaos.

A In der Geschichte geht es um...

In den von mir ausgewählten Textabschnitten handelt es sich zu dem einen um eine Beschreibung einer Lebensvorstellung auf Jamaika, welche von Nora weitergegeben wird (Z. 1-7). Zu dem anderen wird dargestellt, was die „Clique“ am Tag unternimmt. Kaspar versucht, Nora an die alten Zeiten zu erinnern, wird jedoch zurückgewiesen (Z. 80-93).

Zum einen

*W
Z
Vgl.
G*

Den Handlungskontext hätte ich hier noch etwas genauer darstellen können

Nachfolgend werde ich auf die Erzähltechniken der Geschichte eingehen. Hinsichtlich der Sprechinstanz lässt sich entnehmen, dass es sich hierbei um eine nicht-figurierte Stimme handelt und somit in der Er/Sie-Form beschrieben ist (vgl. Z. 85 „Er sagt, weißt du noch [...]“). Aus diesem Grund kann auch nicht festgelegt werden, ob der Erzähler außer- oder innerhalb der dargestellten Welt situiert ist, da kein beiläufiger Beobachter existiert. ✓
Des Weiteren lässt sich über die Vermittlungsinstanz bezüglich der Haltung des Erzählten sagen, dass es keine Kommentierungen gibt und dementsprechend auch keine spezifische Haltung nachgewiesen werden kann. Hinsichtlich der Darstellung von Figuren und der Handlungssituation ist zu entnehmen, dass eine Nullokalisierung besteht, da mehr über die Figuren erzählt wird, als sie wissen können (vgl. Z. 83 „Kaspar fühlt sich ausgeschlossen und ist ärgert [...]“, Z. 92 „[...] fragte sich Kaspar.“). Infolgedessen befindet sich der Erzähler in der Innenperspektive, wo er bestimmte Einblicke in die Gefühle und Gedanken bekommt (vgl. Z. 93 „[...] er weiß keine Antwort und fängt sich beleidigt, allein gelassen.“). In Hinblick auf die Darbietungsform weist die Kurzgeschichte eine Tendenz zur Zeilackung auf, demnach wird sie szenisch erzählt, mit der Begründung, dass obs. Besondere von Ereignissen, „subjektiv“ erfahrbar gemacht wird und ebenfalls direkte Rede in Form eines Dialogs enthalten ist (vgl. Z. 83-89 kurze Unterhaltung zwischen Kaspar und Nora, Z. 92-93).
Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass der Erzählerstand sich nah an den Protagonisten befindet und es sich um einen autoritären Erzähler handelt, welcher selbst nicht zu der Geschichte, die er erzählt, gehört, sondern nur als Vermittler in Erscheinung tritt. Daher wird er auch als „allwissend“ bezeichnet, da er trotz dessen alles miterlebt und sieht. ✓ *dh. die Erzählweise ist mit Kommentierungen sehr reich!*

nicht, mit gebunden an Erzählweise - wie ist die Figur

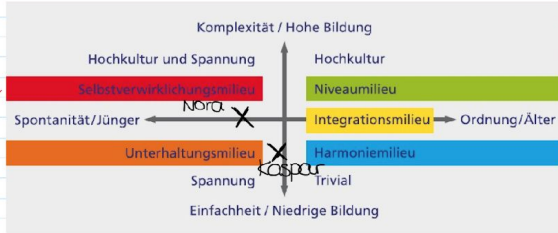


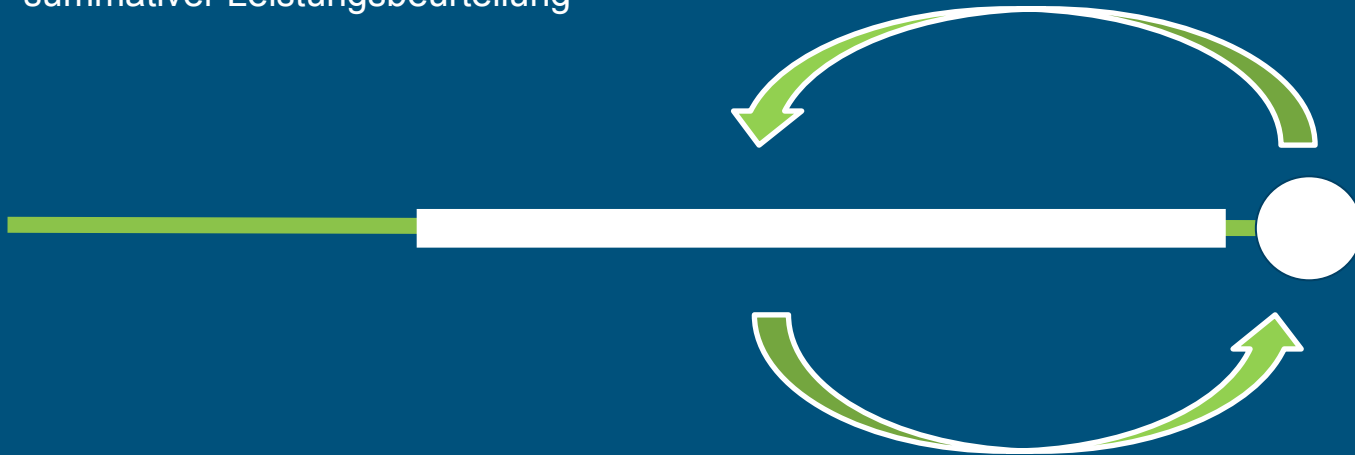
Abbildung 1

Meinen Analyseansatz habe ich auf das von dem Soziologen (Lina Proff) Gerald Schulte entwickelten Ansatz der Erlernungsgesellschaft und Kultursociologie der Gegenwart gegreift, welcher 1992 entstand. Da Schulte vor der Ansicht war, dass die Unterscheidung der Menschen nach Demographie und deren sozialer Herkunft immer bedeutungslos wurde, erschuf er die sogenannten Erlernungsgesellschaften. Diese sind die von den Protagonisten erlebten Erlebnisse, welche die Grundlage für die Identifizierung der Protagonisten bilden. Dies ist ein zentraler Punkt der Analyse, da die Identifizierung der Protagonisten durch die Identifizierung der Erlernungsgesellschaften erfolgt. Dies ist ein zentraler Punkt der Analyse, da die Identifizierung der Protagonisten durch die Identifizierung der Erlernungsgesellschaften erfolgt.

Verarbeitung + Reflexion des Lernprozesses



Integration formativer und
summativer Leistungsbeurteilung



Schüler:innen-Feedback



„Also ehrlich gesagt habe ich gar nicht so oft in meine Materialien geschaut, sondern man wusste alles einfach von alleine, weil man wahrscheinlich nicht so unter Stress war und wusste, falls man was nicht weiß, dass man dann nachgucken kann.“

Schülerin, Klasse 9

„Es ist zwar Druck da wegen des neuen Formates, aber der Klausurdruck ist viel kleiner. Man war trotz neuer Herausforderungen viel besser vorbereitet, weil man seinen eigenen Schwerpunkt wählen konnte.“

Schülerin, 12. Klasse

Rechtliche Ausgangslage - alternative Formate

**Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen
in der Sekundarstufe I (Ausbildungs- und Prüfungsordnung
Sekundarstufe I - APO-S I)**

Auszug §6

(8) Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.

Im Rahmen alternativer Formate lassen sich die Maximen für eine zeitgemäße Prüfungskultur vollumfänglich durchsetzen!

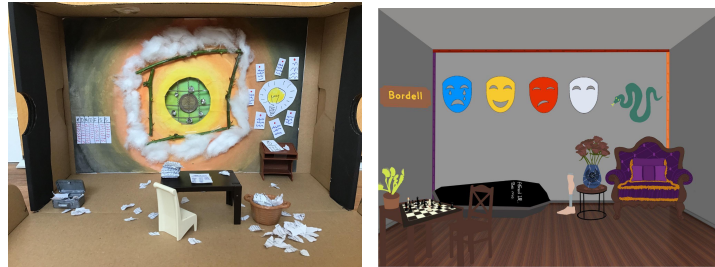


Beispiel für eine alternative Form der Leistungsüberprüfung: Erstellen eines "Charakterraumes" zu "Besuch der alten Dame"

zentrale
Kompetenzbezüge:
Inhaltsfeld Texte



zentrale
Kompetenzbezüge:
Inhaltsfeld Medien



Die Schüler:innen können ...

- (R) in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- (R) ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen

- (P) auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
- (R) ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen

Schüler:innenbeispiele, Jgst. 9

- + Audiokommentar
- + Mitschüler:innen-Feedback (Audio)
- + schriftliche Reflexion

Erwartungshorizont für eine alternative Form der Leistungsüberprüfung am Beispiel des "Charakterraumes"



Gestaltung, Erläuterung und Reflexion eines Charakterraumes

I) Gestaltung Charakterraum (Fotos OneNote/ Padlet)

Du **entwirfst und gestaltest** zu einer von dir selbstgewählten Figur aus dem Stück einen Charakterraum und berücksichtigst dabei die in der Klasse verabredeten Kriterien:

Gehalt:

1. **inhaltliche Angemessenheit/ Stimmigkeit** (alle dargestellten Eigenschaften können am Text belegt werden; Bezüge werden etwa durch Visualisierungen oder direkte Kurzzitate von Aussa- gen/ Regieanweisungen ausgewiesen)
2. **charakterliche "Doppelbödigkeit"** (Gegensatz von äußerer Fassade und innerer Haltung/ geheimen Wünschen kommt zur Anschauung; Raum ist nicht nur ein Funktionsraum, sondern ein psychisch-symbolischer Raum, der auch im Gespräch/ Verhalten nur Angedeutetes oder Verborgenes sichtbar macht)

Darstellung:

3. **kreative Metaphorik** (Eigenschaften/ Werte der Figur werden in anschauliche Bilder/ Symbole übersetzt, die den Bildbereich einer realen Handlungskulisse überschreiten und die eigene Deutungshypothese auf eindrückliche/ ungewöhnliche Weise zum Ausdruck bringen)
4. **Detailreichtum** (hohe Intensität und "Dichte" der Auseinandersetzung z.B. durch Verwendung zahlreicher Einrichtungsgegenstände/ Requisiten, ggf. auch mit unterschiedlichen Medien/ Materialien erstellt)

II) Audiokommentar (Padlet)

Du **beschreibst und erläuterst** deine Gestaltungsentscheidungen schlüssig, indem du

- einleitend darlegst, warum du dich für die gewählte Figur entschieden hast.
- deine Figurencharakterisierung darstellst. Dabei verdeutlichst du, welche Einstellungen sie hat/haben, was sie prägt/prägen und in welchem Beziehungsgefüge deine Figur/en zu anderen Figuren steht/steht.
- deinen Charakterraum vorstellst und begründest, warum du dich für welche Raumelemente entschieden hast und welche symbolische Bedeutung diesen Elementen zukommt.
- deine Interpretationen durch Verweis auf passende Textbelege stützt (in Ergänzung zur Darstellung von Zitaten im Raum)

III) Audiofeedback (Padlet)

Du **beurteilst** die Charakterräume zweier deiner Mitschüler:innen aufgrund der Abbildungen und Reflexionen im Padlet, indem du beiden

- ein kriteriengeleitetes Feedback (Kriterien s. oben) gibst, das sowohl auf inhaltliche Aspekte als auch Aspekte der Umsetzung/ Gestaltung eingeht
- abgeleitet aus deinen Rückmeldungen konstruktive Tipps für die Überarbeitung oder Reflexion gibst.

IV) Abschlussreflexion (OneNote)

Du **beurteilst und bewertest** deinen eigenen Arbeitsprozess bezogen auf die Erstellung des Charakterraumes, indem du

Gehalt:

- anfügst, welches Feedback du für deinen Charakterraum erhalten und ggf. welche Inspirationen du durch die Sichtung von Beispielen deiner Mitschüler:innen erhalten hast. Begründe dabei, welche Aspekte du aufnehmen konntest und welche nicht,
- den besonderen Erkenntniswert deines Charakterraumes im Vergleich zu der Darstellung deiner Figur auf der Bühne herausstellst,
- ein abschließendes Fazit ziehst, was dir die Methode "Gestaltung von Charakterräumen" selbst zum Verständnis deiner (und anderer Figuren) gebracht hat,
- (optional) weitere, selbstgewählte Reflexionsaspekte einbezieht.

Darstellung:

- übersichtlich, gedanklich klar und strukturiert schreibst (treffende Satzgefüge, Konjunktionen),
- dich sprachlich präzise, stilistisch angemessen und abwechslungsreich ausdrückst,
- die Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sowie
- die Regeln der Grammatik (Tempus, Modus, Numerus usw.) beachtest.

V) (optional) Zusatzleistungen

Du führst weitere Arbeiten (Mind-Maps, Konzeptskizzen usw.) an, die eine intensive, vorbereitende Auseinandersetzung mit deinem Charakter dokumentieren

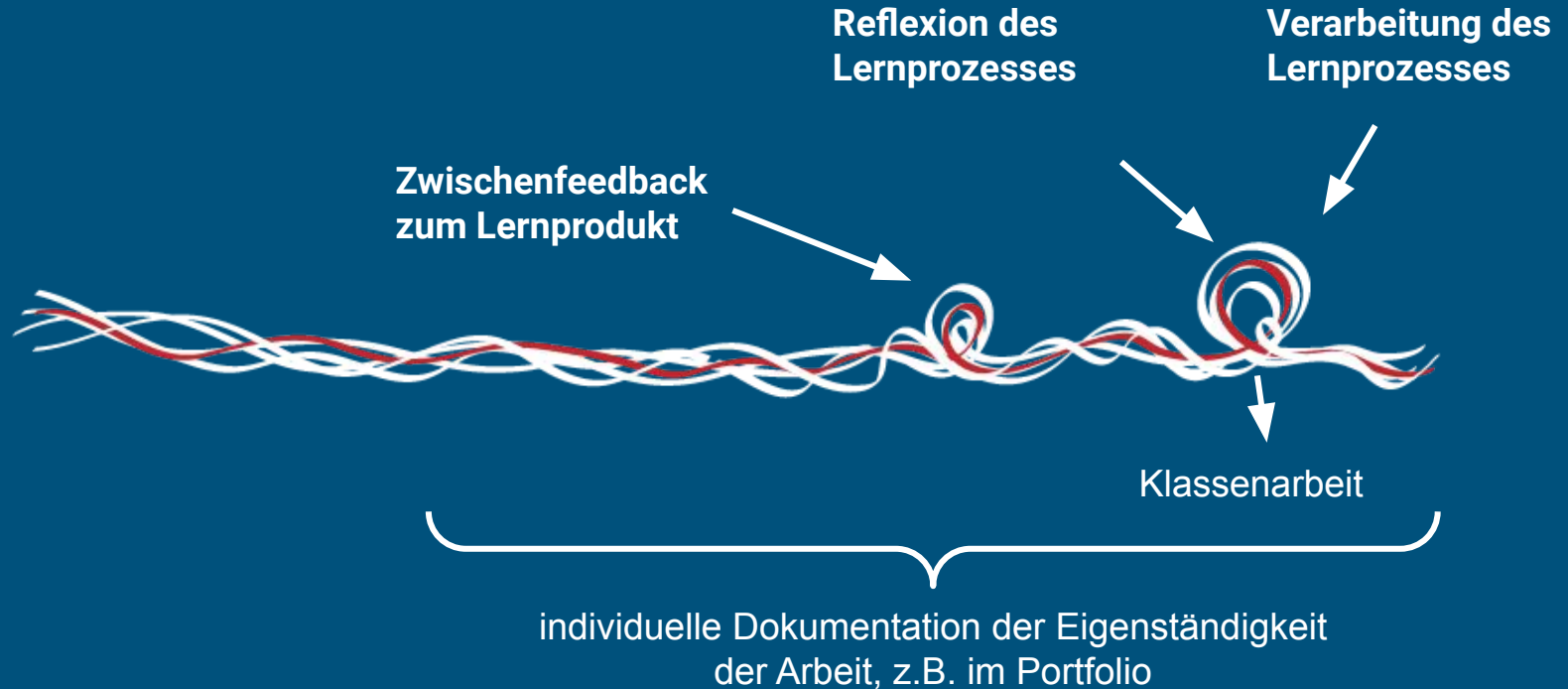
Peer-Feedback
zum Lernprodukt

Verarbeitung des
Peer-Feedbacks

Reflexion des
Lernprozesses



Integration der Prüfung in den Lernprozess



Quellen



- <https://pruefungskultur.de>
- Julia Gerick, Angela Sommer, Germo Zimmermann (Hrsg.): Kompetent Prüfungen gestalten. Stuttgart 2018.
- Christian Albrecht: Prüfungsformate im digitalen Wandel, in: Philippe Wampfler, Wanda Klee et al. (Hrsg.): Hybrides Lernen, Weinheim 2021, S. 130-146.
- Silvia-Iris Beutel / Hans Anand Pant: Lernen ohne Noten. Alternative Konzepte der Leistungsbeurteilung, Stuttgart 2020.
- Felix Winter: Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. Hohengehren 2014.
- Felix Winter: Lerndialog statt Noten. Neue Formen der Leistungsbeurteilung. Weinheim 2015.
- Felix Winter: Noch 50 Jahre mit Ziffernzensuren? In: Pädagogik 5/ 2021, S. 29-32.